



Jahresbericht

2020

Seniorenbüro Biberach

1. Vorbemerkungen

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte des Seniorenbüros geben. Der nachfolgende Bericht steht dabei sehr stark im Zeichen der Corona-Pandemie. Sehr viele geplante Arbeitsschwerpunkte und Themen mussten im vergangenen Jahr ausfallen oder verschoben werden. Dem Seniorenbüro erging es im Alltag nicht anders als vielen anderen Stellen und Bereichen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Nachfolgenden die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2. Netzwerkarbeit

In einem Jahr, in dem persönliche Kontakte reduziert werden mussten, fand auch die Netzwerkarbeit in anderer Form statt. Manche Besprechungen mussten abgesagt, andere auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Zugleich wurden im Laufe des Jahres Besprechungen vermehrt als Online-Konferenzen organisiert.

Unabhängig dieser Herausforderungen ist Netzwerkarbeit ein wichtiger Bestandteil für die Arbeit des Seniorenbüros. Die Altenhilfe umfasst viele unterschiedliche Einrichtungen, hierzu gehören ehrenamtliche wie auch professionelle Dienstleister. Im Hinblick auf die Aufgaben des Seniorenbüros in den Bereichen „Sozialplanung“ und „Beratung“ sind Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Angebotsveränderungen sehr wichtig. Zugleich stand 2020 gerade die Altenhilfe vor einer sehr großen Herausforderung, da ihre Adressaten als Hauptrisikogruppe der Corona-Pandemie galten und immer noch gelten. Dies führte dazu, dass in diesem Aufgabenfeld insgesamt weniger Gespräche und Sitzungen stattfanden. Der Kontakt mit Kooperationspartnern wurde trotzdem gehalten, aber häufig in einer reduzierteren Form.

Eine wichtige Rolle spielte im vergangenen Jahr die Unterstützung des Ochsenhauser Hofes. Zu Pandemiebeginn lag die Herausforderung darin, das Angebot der Seniorenbegegnungsstätte aufrecht zu erhalten – ohne dabei den Schutz der älteren Menschen zu vernachlässigen. Das Kuratorium des Ochsenhauser Hofes wurde von Christian Walz bei seinen Planungen begleitet, er recherchierte über geltende Rechtslagen (Corona-Verordnung) und zeigte Möglichkeiten wie Grenzen auf. Mit der Schließung des Ochsenhauser Hofes im Rahmen des Lockdowns fiel für viele ältere Menschen ein wichtiger sozialer Treffpunkt weg, das Ehrenamt konnte nicht mehr ausgeübt werden und liebgewonnene Angebote fanden nicht mehr statt. Dementsprechend gehörte zur Begleitung dieses wichtigen Ehrenamts auch den Druck, den das Kuratorium verspürte, abzufedern.

3. Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

Die bei der Netzwerkarbeit beschriebenen Corona-bedingten Auswirkungen galten natürlich umso mehr für den Bereich der Projektarbeit. Verschiedene fest eingeplante Themen und Projekte konnten nicht umgesetzt bzw. fortgeführt werden und sind auf die Folgejahre verschoben. Solange Kontaktbeschränkungen bestehen, können verschiedene Veranstaltungsformate nicht organisiert werden. Auf diese Thematik wurde bereits im Ausblick des Jahresberichts 2019 hingewiesen.

Eine besondere Aktion des Seniorenbüros ergab sich im vergangenen Jahr aus dem gemeinsamen Anschreiben von Oberbürgermeister Zeidler und Hospitalverwalter Miller an alle Bürger der Stadt Biberach über 75 Jahren. Ältere Menschen waren und sind von der Corona-Pandemie stark betroffen. Aufgrund des größeren Risikos haben sich viele Senioren aus der Öffentlichkeit zurückgezogen oder ihre sozialen Kontakte reduziert. Deshalb wurde mit diesem Schreiben bewusst die ältere Generation in den Fokus gerückt. Der Betreff des Schreibens, „Wir haben Sie nicht vergessen“, war zugleich die Kernbotschaft. Die Briefaktion, mit rund 3.200 Anschreiben, verfolgte aber noch ein weiteres Ziel, damit wurde auch auf die vielen bestehenden Hilfsangebote hingewiesen. Zusätzlich lag dem Brief der Flyer des Seniorenbüros bei, damit sich Ratsuchende direkt an die kommunale Beratungsstelle wenden und Informationen über die verschiedenen Angebote einholen können. Für die Umsetzung der Aktion gab es tatkräftige Unterstützung durch den Stadtseniorenrat Biberach, die Mitglieder des Vorstands übernahmen das Einkuvertieren der Briefe. Dies hatte den positiven Nebeneffekt, dass sich auch der Stadtseniorenrat wieder aktiv für die Biberacher Senioren einbringen konnte.

Darüber hinaus war Christian Walz im vergangenen Jahr als Referent tätig, wenn auch in eingeschränkter Form. In den ersten Monaten des Jahres informierte er auf drei Veranstaltungen über die rechtlichen Voraussetzungen bei der Beschäftigung von osteuropäischen Haushaltshilfen. Weitere bereits geplante Veranstaltungen in Seniorenkreisen mussten dagegen abgesagt werden. 2021 soll auch hier die Digitalisierung Einzug halten, so sind Vorträge über die Online-Plattform ZOOM in Kooperation mit der Volkshochschule geplant.

Digitalisierung ist ebenfalls das Stichwort für ein weiteres Projekt, das das Seniorenbüro unterstützte. Unter dem Titel „Bewegung daheim – und doch nicht allein“ boten Stadtseniorenrat, TG Biberach und Volkshochschule wöchentlich kostenlose Online-Sportangebote für Senioren an. Da viele Sportangebote nicht stattfinden konnten, förderte dieses Angebot die Bewegung und schützte vor Isolation durch das „gemeinsame“ Trainieren. Außerdem konnte so die Medienkompetenz der teilnehmenden Senioren gestärkt werden. Das Seniorenbüro organisierte hierfür eine technische Unterstützung durch einen ehrenamtlichen PC-Trainer des Ochsenhauser Hofes, der den Teilnehmern bei der Einrichtung des eigenen Computers oder Tablets half.

4. Sozialplanung für ältere Menschen

Wie nahe Projektarbeit und Sozialplanung beieinanderliegen, zeigt das zuvor erwähnte Anschreiben an die über 75-jährigen Bürger. Diese Aktion hatte vor allem einen sozialplanerischen Hintergrund. Mit diesem Mut machenden Schreiben, sollte die der älteren Generation aufgezwungenen Isolation begegnet werden. Gerade im Alter sind soziale Kontakte durch die Familie und eine aktive Alltagsgestaltung nicht nur wichtig, sondern gesundheitsrelevant. Die Resonanz auf das Schreiben zeigte, dass dieses Ziel erreicht werden konnte. Einige Briefempfänger haben sich mit Anrufen oder eigenen Schreiben für den Brief bedankt und dafür, dass sie eben nicht vergessen wurden. Weitere Rückmeldungen kamen auch von anderen Institutionen der Altenhilfe, die ebenfalls die positive Resonanz bestätigten. Zudem brachte Christian Walz beim Austausch mit den anderen Kommunen des Landkreises diese Idee und die Erfahrungen bei der Organisation von ehrenamtlichen Einkaufshilfen während des ersten Lockdowns als Best-Practice-Beispiele ein.

Ferner erhielt das Seniorenbüro über das Schreiben auch Hinweise auf Mängel oder Versorgungslücken und konnte so die Perspektive älterer Menschen in mögliche Planungen einbringen. Dies zeigte einmal mehr, wie wichtig die Funktion einer Beschwerdestelle ist. Zusätzlich werden normalerweise aktuelle Themen der Sozialplanung durch Arbeitskreise aufgespürt, Gremien wie der Vorstand des Stadtseniorenrats, der Arbeitskreis „Sozialraumplanung“ oder der Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe tagten jedoch seltener. Trotzdem blieb auch hier Christian Walz mit den einzelnen Vertretern in Kontakt und tauschte sich beispielsweise regelmäßig per Telefon mit der Vorsitzenden des Stadtseniorenrats aus.

Im Bereich der Sozialraumplanung spielten auch die Planungen der Hospitalstiftung eine gewichtige Rolle. Christian Walz brachte hier seine Fachkompetenz und die Erfahrungen aus seiner Arbeit ein. Dies floss einerseits in den geplanten Ersatzneubau für das sogenannte „Haus 2“ ein, insbesondere in Bezug auf den Quartierstreif und der vorgesehenen Pflege-Wohngruppe. Außerdem möchte die Hospitalstiftung an einem weiteren Standort ein stationäres Pflegeheim schaffen, um den zunehmenden Bedarf an Pflegeplätzen und Plätzen der Kurzzeitpflege begegnen zu können. Das Seniorenbüro unterstützte im letzten Jahr ebenfalls diese Überlegungen.

5. Beratungsstatistik 2020

Das Seniorenbüro ist als Beratungsstelle für die Erstberatung der Biberacher Senioren und deren Angehörigen zuständig. Ratsuchende, die eine Beratung über einen längeren Zeitraum benötigen, dem Case-Management, werden an die hierfür zuständigen Stellen weitervermittelt. Bei der Weitergabe von Informationen achtet das Seniorenbüro sorgfältig auf Neutralität.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse aus der Beratungsarbeit des Seniorenbüros dargestellt. Die Daten der Beratungsstatistik 2020 werden dabei mit 2019 und 2018 verglichen.

Betrachtet man die Entwicklung der Beratungszahlen der letzten drei Jahren ist ein deutlicher Rückgang der Beratungen festzustellen. Dabei sollte jedoch beachtet werden, dass im Jahr 2018

der Pflegestützpunkt des Landkreises eingerichtet wurde und sich dies gerade ab 2019 in den Beratungszahlen bemerkbar macht. Vor diesem Hintergrund muss die ähnlich hohe Anzahl von Beratungen im ersten Corona-Jahr wie 2019 positiv bewertet werden. Des Weiteren besteht aber auch ein Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Mailing an die über 75-Jährigen.

Allgemeine Daten	2020	2019	2018
Beratungen gesamt	432	452	501
davon Frauen	278	300	344
davon Männer	154	152	157

Die im Anhang enthaltene Beratungsstatistik zeigt eindrücklich das geänderte Beratungsaufkommen in der Pandemie. Während der Schockwellen zu Beginn der Krise konnte ein Rückzug der älteren Menschen und damit einhergehend der Rückgang der Anfragen beobachtet werden. Resultierend durch das Mailing im Juli stiegen die Beratungen sehr stark an. Besonders erfreulich ist aber, dass das Seniorenbüro in allen Monaten (und Corona-Phasen) in Anspruch genommen wurde und wird.

Durchschnittlich nahmen monatlich 36 Personen mit dem Seniorenbüro Kontakt auf. Der Altersschnitt lag bei 80 Jahren und damit um ein Lebensjahr höher als im Vorjahr. Da jedoch nicht von jedem Besucher das Alter erfasst werden kann, ist das Durchschnittsalter nur begrenzt aussagekräftig. Die Altersspanne der Ratsuchenden ist wesentlich größer und reicht von Ende 50 bis Anfang 90 Jahre.

Kontaktaufnahme durch	2020	2019	2018
Persönlich	52%	62%	61%
Angehörige	33%	24%	29%
Sonstige	15%	14%	10%

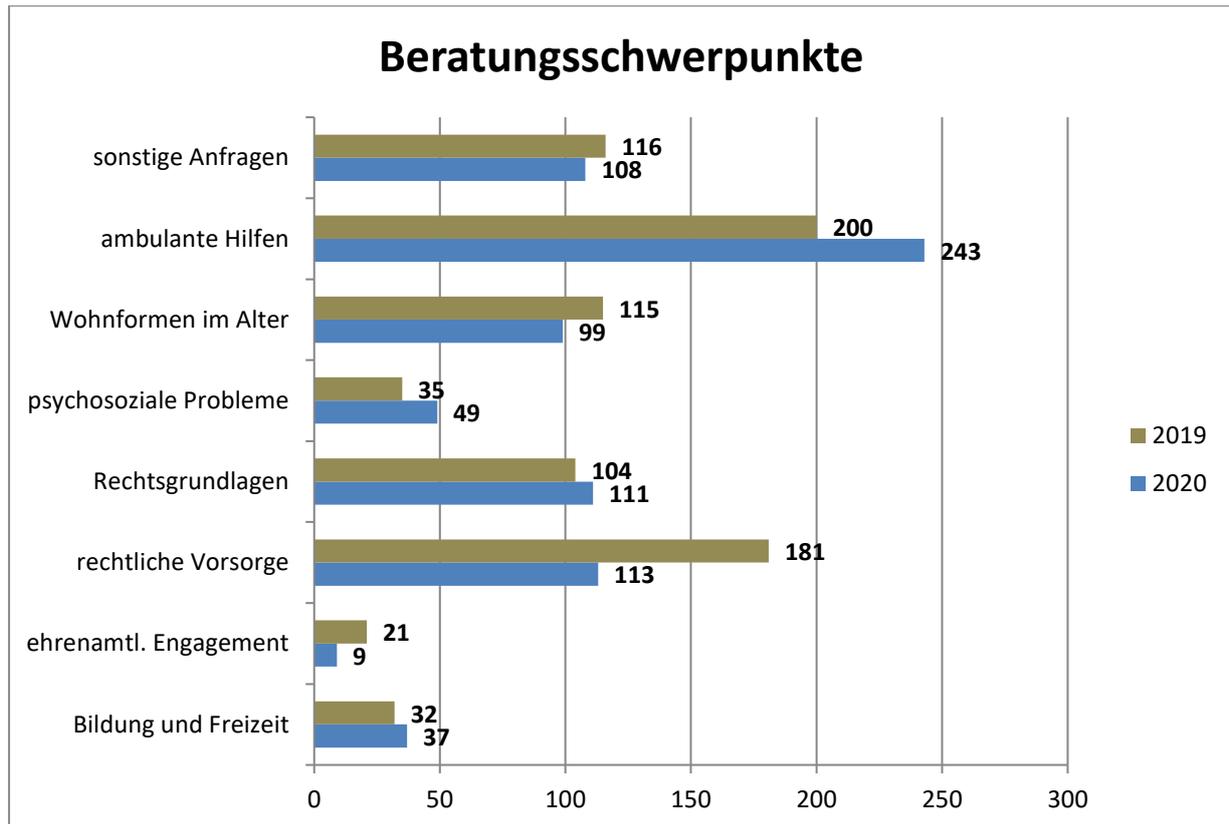
In rund der Hälfte der Beratungen nahm die ratsuchende Person direkt Kontakt mit dem Seniorenbüro auf. Einen deutlichen Anstieg gab es bei der Kontaktaufnahme durch Angehörige, bei nahezu gleichbleibender Anzahl an „Sonstigen“. Unter „Sonstige“ werden nicht nur andere Personen (z.B. Freunde, Bekannte, Nachbarn) zusammengefasst, sondern auch Institutionen, die für ihre Klienten oder sich selbst Informationen einholen.

Form der Beratung	2020	2019	2018
persönlicher Kontakt	23%	45%	47%
telefonischer Kontakt	68%	49%	50%
per Email	9%	6%	3%

Bei der Form der Beratung kam es – wenig überraschend – 2020 zu einem starken Rückgang der persönlichen Beratungen direkt im Seniorenbüro. Folgerichtig nahmen die telefonischen Beratungen erheblich zu. Vermehrt gingen aber auch Anfragen über Email und vereinzelt sogar per Brief ein. Bei persönlichen Beratungen wurde auf entsprechende Corona-Schutzmaßnahmen geachtet, so steht seit Mitte 2020 auf dem Beratungstisch eine Plexiglasscheibe um Tröpfcheninfektionen zu verhindern. Auf Lüften, Maske tragen und regelmäßige Desinfektion der Oberflächen wurde und wird ebenfalls Wert gelegt.

Beratungsthemen

Das aufgeführte Schaubild gibt Auskunft über die Beratungsthemen des Seniorenbüros. Daraus ist ersichtlich, wie viele Personen sich insgesamt zu einzelnen Themen beraten ließen (Mehrfachnennungen sind möglich). Im Schaubild wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die Jahre 2020 und 2019 miteinander verglichen. Die Kategorie "sonstige Anfragen" umfasst alle Anfragen, die keinem weiteren Themenbereich zuzuordnen sind. Dies sind häufig Anfragen zur Mobilität, Beschwerden über infrastrukturelle Mängel oder Fragen zu sehr spezifischen Themen.



Die Beratungsschwerpunkte zeigen ein sehr differenziertes Bild. Die starke Zunahme der ambulanten Hilfen hängt mit dem Anschreiben an die älteren Bürger zusammen. In diesem Schreiben wurde in Frageform auf verschiedene in Biberach verfügbare Hilfen hingewiesen, die dann auch im Seniorenbüro erfragt wurden. Manche Rückgänge können von der Situation im vergangenen Jahr abgeleitet werden. In Krisenzeiten konzentrieren sich die Menschen auf das Wesentliche und informieren sich weniger über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements oder der rechtlichen Vorsorge. Hier überrascht vielleicht zunächst die leichte Zunahme im Freizeitbereich, doch hier flossen ebenfalls Anfragen ein, wann welche Angebote wieder stattfinden.

Die Beratungsdauer ist im Seniorenbüro sehr unterschiedlich. Wenn es nur darum geht, Informationen weiterzugeben, dauern Gespräche manchmal nur wenige Minuten. Je komplexer die Anfragen sind, desto intensiver sind die Beratungen, die dann zwischen 60 und 90 Minuten dauern können.

Insgesamt unterstreichen die vielfältigen Beratungsthemen die Notwendigkeit einer allgemeinen Beratungsstelle, die den älteren Menschen Orientierung, Information und Beratung in allen Lebenslagen bietet. Eine Besonderheit liegt darin, dass das Seniorenbüro nicht nur defizitorientiert berät (z.B. über Pflegebedürftigkeit, Hilfen), sondern über Informationen zur aktiven Lebensgestaltung auch die eigenen Ressourcen fördert.

6. Ausblick für 2021

Wie bereits beim letzten Jahresbericht steht auch der Ausblick für 2021 unter dem Einfluss und der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie. Manche für dieses Jahr geplante Veranstaltungen mussten bereits wieder abgesagt werden. So kann die „Messe aktiv50plus“ zum zweiten Mal in Folge nicht stattfinden. Damit aber die Messe nicht ganz in Vergessenheit gerät, wurde ein Flyer gestaltet, der unter anderem im Rathaus ausliegt. Die Messe feiert nämlich ihr 20-jähriges Bestehen, auf das der Flyer hinweist. Außerdem fanden im April ergänzend unter dem Motto „Die Messe aktiv50plus kommt zu Ihnen nach Hause“ verschiedene Online-Vorträge statt. Dieses Angebot sollte dabei keine virtuelle Messe darstellen, sondern Interessierten ein gewisses Informationsangebot ermöglichen.

Weitere Planungen richten sich ebenfalls an der zunehmenden Digitalisierung aus. Gemeinsam mit dem Stadtteilhaus Gaisental und dem Stadtseniorenrat soll das Projekt „Digitaler Engel“ nach Biberach geholt werden. Mit diesem Angebot unterstützt der Verein „Deutschland sicher im Netz“ ältere Menschen bei der Nutzung digitaler Angebote. Aufgrund der derzeitigen Situation wird diese Veranstaltung online stattfinden. Die Kooperationspartner vor Ort können aus zehn Veranstaltungsvorschlägen ein Thema auswählen. In Biberach wird seit vielen Jahren über unterschiedliche Akteure (z.B. Ochsenhauser Hof, Stadtteilhaus, Gebhard-Müller-Schule, Wohnberatung von Caritas und Diakonie) sehr viel digitale Kompetenz an die ältere Generation vermittelt. Deshalb befasst sich die Biberacher Veranstaltung der Digitalen Engel mit der Nutzung von Sprachassistenten. Gerade für alleinlebende Senioren kann eine Sprachassistentin wie z.B. „Alexa“ oder „Siri“ eine wichtige Unterstützung darstellen und zugleich eine mögliche Vereinsamung abfedern.

Außerdem steht das Seniorenbüro mit der Stadtbücherei über gemeinsame Veranstaltungen in Kontakt. Manche der geplanten Projekte konnten Corona-bedingt noch nicht umgesetzt werden, die Verlagerung von Veranstaltungen ins Internet ist zudem nicht immer der passende Weg – gerade für die Zielgruppe der älteren Menschen. Derzeit werden Formate diskutiert, die die generationenübergreifende Weitergabe von Wissen und Erfahrungen fördern sollen.

Die Corona-Pandemie wird das Seniorenbüro 2021 als ein Arbeitsschwerpunkt weiter beschäftigen. Dies zeichnete sich bereits zu Jahresbeginn mit dem flächendeckenden Start der Corona-Schutzimpfungen ab. Das Seniorenbüro erhielt hierzu sehr viele Anfragen und Bitten nach Unterstützung bei der Impfanmeldung. Deshalb wurde gemeinsam mit dem städtischen Amt „Presse, Kommunikation & Bürgerengagement“ Unterstützungsstrukturen aufgebaut.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Jahresplanung 2021 mit noch vielen Fragezeichen versehen und setzt Flexibilität voraus. Doch genau das ist seit jeher eine Kernaufgabe dieser Stelle, die fle-

xible Reaktion auf aktuelle Entwicklungen. Dies war schon immer bei den Fragen der Ratsuchenden nötig, die manchmal äußerst speziell waren. Aber auch beim Umgang mit aktuellen sozialplanerischen Themen oder der kurzfristigen Umsetzung drängender Projektthemen ist eine schnelle Umsetzung wichtig.

Biberach im Mai 2021

Christian Walz

Anhang

- Beratungsstatistik 2020

Beratungsstatistik 2020

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Beratungen gesamt	48	31	32	26	25	30	75	29	44	42	31	19	432
davon Frauen	34	17	21	19	14	19	46	21	29	29	18	11	278
davon Männer	14	14	11	7	11	11	29	8	15	13	13	8	154
Durchschnittsalter	79	76	76	79	79	83	83	86	83	79	77	75	80
Einpersonenhaushalt	13	10	6	9	12	9	27	7	12	10	9	4	128
Mehrpersonenhaushalt	17	11	12	5	5	11	25	8	15	17	13	7	146
Kontaktaufnahme durch													
selbst	27	20	18	9	11	13	44	18	22	24	12	8	226
Angehörige	13	9	10	11	10	12	22	7	17	11	13	7	142
sonstige	8	2	4	6	4	5	9	4	5	7	6	4	64
persönlicher Kontakt	15	13	11	0	3	6	13	8	15	10	3	4	101
telefonischer Kontakt	30	16	17	21	21	20	59	18	25	27	25	14	293
Kontakt per Email	3	2	4	5	1	4	3	3	4	5	3	1	38
Sonstige Anfragen	6	8	6	10	8	7	15	8	9	14	11	6	108
ambulante Hilfen/Dienste													
ambulante Pflegedienste	3	1	1	0	1	2	3	0	1	2	0	2	16
Essen auf Rädern	3	0	4	2	0	1	2	0	0	0	1	3	16
Hausnotruf	0	0	0	2	0	1	2	0	0	0	0	1	6
Nachbarschaftshilfe	2	2	0	0	0	2	5	0	0	1	2	0	14
hauswirtschaftliche Leistungen	5	3	1	1	1	5	23	1	5	2	4	3	54
Unterstützungsangebote nach §45a SGB XI	3	2	2	0	0	4	8	0	3	1	3	5	31
Ehrenamtliche Hilfen	1	1	1	1	0	3	11	2	1	5	2	2	30
Schnee- oder Gartenhilfe	0	0	0	0	0	1	1	0	3	0	0	0	5
Osteuropäische Hilfskräfte	3	2	3	4	3	3	6	1	3	4	2	2	36
Wohnberatung	2	1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	11
Fahrdienste	0	0	0	0	1	1	1	1	1	0	1	0	6
sonstige	4	0	3	0	0	0	1	1	1	5	3	0	18

Anhang

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
psychosoziales Gespräch	6	2	4	4	6	3	8	1	6	2	3	4	49
Wohnen u. stationäre/teilstationäre Pflege													
seniorenrechtliches Wohnen	5	0	1	1	1	0	1	1	5	1	2	1	19
Betreutes Wohnen	5	4	2	1	2	2	3	3	5	1	2	2	32
Pflegeheim	6	2	2	0	1	3	4	2	5	0	1	2	28
Kurzzeitpflege	3	1	0	1	2	1	2	0	3	0	0	0	13
Tagespflege	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	1	2	7
Sozial- und Beratungsdienste													
Kreissozialamt	0	0	1	0	1	1	2	1	0	0	0	0	6
Wohlfahrtsverbände	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	3
Sozialdienst Gesundheitsamt	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Krankenkasse	1	1	0	4	1	2	6	1	6	2	2	1	27
Pflegestützpunkt Biberach	0	0	0	0	0	1	2	2	0	2	0	1	8
Betreuungsbehörde / Betreuungsverein	1	2	0	0	1	0	3	0	0	1	2	0	10
Notariat	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	1	0	7
Hausarzt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anwalt	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Verbraucherzentrale	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	4
sonstige	4	3	3	4	3	2	4	0	6	3	3	2	37
Bildung und Freizeit													
Ochsenhauser Hof	0	0	0	0	0	0	1	1	2	1	2	1	8
VHS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Seniorenkreise der Kirchengemeinden	2	0	0	0	0	0	1	0	2	0	1	0	6
Sportangebote	0	1	0	0	0	1	3	1	1	2	1	0	10
sonstige	1	1	0	0	0	0	2	3	4	0	0	1	12

Anhang

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Rechtliche Themen													
Pflegeversicherung	1	2	3	3	1	5	7	1	6	4	2	5	40
Sozialhilfe SGB XII	1	0	0	1	2	0	0	0	0	1	1	1	7
Erbrecht	1	0	0	0	1	1	2	0	0	1	1	0	7
Wohngeld / Wohnberechtigungsschein	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3
Wohnen (Miete, Eigentum)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2
Arbeitsrecht	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Schwerbehindertenrecht	4	1	1	0	0	1	2	3	1	1	0	1	15
sonstige	7	0	2	1	4	2	3	1	4	6	1	2	33
rechtliche Vorsorge													
Patientenverfügung	4	4	2	2	2	0	3	1	2	3	1	0	24
Vollmacht	4	3	4	4	2	1	6	1	3	2	1	0	31
Betreuungsverfügung	1	3	2	2	2	0	5	0	1	1	0	0	17
allg. Information zur rechtlichen Vorsorge	4	4	6	3	4	4	5	2	1	5	1	2	41
Interesse am Ehrenamt													
Ochsenhauser Hof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Bürger für Bürger	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Eine Stunde für den Nächsten	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Generationendialog	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
allgemeine Infos / sonstiges	1	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	4